

Design- Bodenbeläge

VIRTUO LOCK 30

1. ALLGEMEINES

Die Ausführung von Bodenbelagarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Diese Verlegeanleitung wurde deshalb in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten erarbeitet.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERLEGUNG

Prüfung des Belages

Gerflor Mipolam Bodenbeläge werden einer sorgfältigen Qualitätsprüfung unterzogen und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Falls dennoch auf der Baustelle Materialmängel festgestellt werden, sind diese vor dem Zuschneiden und Verlegen anzuzeigen. Erkennbare Mängel (z.B. Farb-, Marmorierungs-, Präge- und Dickenfehler) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. Schwache, produktspezifische Gerüche, die neue Produkte eine gewisse Zeit lang haben, sind kein Grund für Beanstandungen.

Entsprechend der anerkannten Regeln der Technik hat der Auftragnehmer für Bodenbelagsarbeiten vor Beginn der Arbeiten zu beurteilen, ob der Untergrund die Voraussetzungen zur Verlegung eines Bodenbelages erfüllt. Eventuelle Bedenken sind schriftlich anzumelden.

3. FARBGLEICHHEIT

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Bei der Bestellung muss unbedingt auf farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind innerhalb einer Fertigungslieferung möglich.

4. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Bevor Sie mit der Verlegung beginnen, stellen Sie bitte sicher, dass alle Pakete die gleiche Chargennummer haben.

VIRTUO Lock muss vor der Verlegung der Raumtemperatur angepasst werden. Dazu müssen die Planken aus der Verpackung entnommen werden und in kleinen Stapeln mit der Oberseite nach oben in dem zu verlegenden Raum 24 Stunden akklimatisieren. Eine Verlegung nach Regeln des Fachs setzt eine Raumlufttemperatur zwischen 15°C und 28°C, idealerweise 20°C, eine Bodentemperatur von mindestens 15°C sowie eine relative Luftfeuchtigkeit von maximal 65 % (ideal sind 40 % bis 65 %) voraus. Diese raumklimatischen Bedingungen sollten während des Zeitraums der Verlegung und mindestens an den drei darauffolgenden Tagen gelten.

5. BENÖTIGTES WERKZEUG

- Teppichmesser, gerade Klinge und Hakenklinge
- Zollstock
- Stahllineal

6. VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Möglich ist eine Verlegung auf nahezu allen Untergründen (z.B. alten Betonböden, Fliesenböden, Kunstharzböden etc.) Eine Verlegung auf Teppichböden jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Des Weiteren sind folgende Untergrundbeschaffenheiten zu beachten:

- Die Verlegung ist auf einem ebenen, sauberen, trockenen und stabilen Untergrund vorzunehmen. Ausgeschlossen sind schwimmende sowie schwingende/ federnde Untergrundkonstruktionen.
- Die Ebenheitstoleranzen nach DIN 18202 (Tabelle 3, Zeile 3) sind einzuhalten.
- Fugen dürfen nicht breiter als 4 mm sein.
- Breitere Fugen sind mit einer geeigneten Spachtelmasse zu verfüllen.
- Restfeuchte des Untergrundes < 7%* (Zementestrich)

*) Ggf. ist Rücksprache mit der Anwendungstechnik Gerflor Mipolam unter 02241-2530-555 zu halten

7. TRITTSCHALLVERBESSERUNG

Im Falle einer gewünschten Trittschallverbesserung besteht die Möglichkeit des Einsatzes der Unterlage **GERFLOR ACOUSTIC** (Artikelnummer: 17980001). Bei der Verwendung dieser freigegebenen Unterlage sind die o. a. Untergrundbeschaffenheiten selbstverständlich ebenfalls zwingend einzuhalten. Einzig für die Restfeuchte des Untergrundes sind die üblichen Werte (z. B. Zementestrich $\leq 2,0$ CM-%) zu beachten.

Die Unterlage wird lose, mit der rutschhemmenden Seite nach oben in der gleichen Längsrichtung des Bodenbelags, ausgerollt. Die einzelnen Bahnen sind lediglich aneinander zu stoßen. Falten und Wellen in der Unterlage sind zu vermeiden. Am Ende der Bahn oder an Kopffugen kann die Unterlage mit einem doppelseitigen Klebeband oder einem Klettband fixiert werden. Zur Vermeidung von Wellenbildung ist die Unterlagen entlang der Wände (oder vorhandener Sockelleisten) nachzuschneiden.

8. FUßBODENHEIZUNG

VIRTUO Lock ist für die Verlegung auf fußbodenbeheizten Konstruktionen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 28°C nicht übersteigt. Die Fußbodenheizung sollte mindestens 4 Wochen vor einer geplanten Verlegung des Bodenbelages in Betrieb gewesen sein.

Die Heizung ist 3 Tage vor, während und bis zu 7 Tagen nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18-22°C in Betrieb zu halten. Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass diese Bedingungen erfüllt werden und die Einhaltung zu dokumentieren.

9. VERLEGUNG

Ein vollflächiges Verkleben des Belages ist in Bereichen notwendig, in denen mit erhöhter Sonneneinstrahlung zu rechnen ist oder Temperaturschwankungen von über 25°C entstehen können.

Beginnen Sie mit der Verlegung entlang einer Wand in der linken Raumecke. Zu den Wänden einen Abstand von 4 bis 5 mm lassen. Die wandseitige „Feder“ der ersten Reihe muss entfernt werden. Die Nut (aufnehmende Seite) muss bei der Verlegung immer sichtbar sein. Um die Dielen zu verbinden winkeln Sie diese leicht an. Bei den folgenden Reihen verbinden Sie zunächst die Stirnseiten und dann die Längsseiten in dem Sie diese leicht anwinkeln.

Die dynamische Höchstbelastung der Planken im unverklebten Zustand beträgt 400 kg Gesamtgewicht.

10. ALLGEMEINE HINWEISE

Um die Dielen exakt an aus dem Boden herausragende Rohre oder ähnliches anzuschließen, empfehlen wir die Anfertigung einer Schablone. Die Räume können nach der Verlegung sofort wieder bezogen werden.

Hinweis: Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.